

Bürgerbrief

Informationen aus dem Bürgermeisterbüro



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

nach dem außergewöhnlich schnee- und eisreichen Winter sehnen wir uns alle nach Sonne, nach Wärme und zur Abwechslung mal wieder ein paar bunten Farbkleckschen in der Landschaft. Die Sonne zeigt sich inzwischen schon wieder öfter und auch die ersten Frühblüher verwandeln die Parks in ein farbenfrohes Blumenmeer. Auch die zahlreichen Beete rund um den Kurplatz und weiteren Orten auf der Insel wurden vom Gärtner-Team der Technischen Dienste mit bunten Blumen bepflanzt, was für Frühlingsflair sorgt.

Unsere Kinder genießen bereits die Osterferien und wir bereiten uns auf den ersten großen Gästeansturm zu den Feiertagen vor bzw. sind schon mittendrin.

Im Rathaus hat das Jahr so ereignis- und abwechslungsreich begonnen, wie das alte geendet hatte, und so mangelt es uns nicht an Themen und Aufgaben. Einen kleinen Blick hinter die Bürotür des Bürgermeisters eröffne ich Ihnen wieder in diesem Bürgerbrief. Zugegeben, diese Ausgabe ist nicht so umfangreich wie Sie es gewohnt sind. Das liegt allerdings weniger an mangelndem Mitteilungsdrang, sondern daran, dass wir uns gerade mit einigen wenigen, dafür umso intensiveren Aufgaben beschäftigen, die mehr Zeit als Zeilen beanspruchen.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest und sonnige Ferien.

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister

Frank Ulrichs

Impressionen Neujahrsempfang

Den ursprünglich geplanten Termin des Neujahrsempfang am 11.01.2026 mussten wir durch die außergewöhnliche Wetterlage mit Schnee und vereisten Straßen verschieben. Die angekündigten Auswirkungen des Tiefs „Elli“ mit starken Schneeverwehungen und Minusgraden ließen eine sichere Durchführung leider nicht zu. Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger hatte dabei für uns oberste Priorität. Vielen Bürgerinnen und Bürgern wäre es nicht möglich gewesen, zum Conversationshaus zu kommen, so dass wir den Neujahrsempfang auf den 25.01.2026 verschoben hatten.

Knapp über 300 Norderneyerinnen und Norderneyer und auch Gäste der Insel folgten der Einladung von Stadt und Rat und lauschten meiner Rede und den Laudationen für Cornelia Schmidt für das Erzählcafé und den Lionsclub Norderney 2018 und Lionsclub Norderney für ihr Engagement.

Hier ein paar Impressionen vom Tag



Winter - dieses Mal mit viel Schnee und Eis



Nach langer Zeit statteten Eis und Schnee Norderney wieder einmal einen Besuch ab und das Tief „Elli“ hatte unsere Insel fest im Griff. Wir erlebten einen Winter, den wir schon seit Jahrzehnten nicht mehr hatten. Unsere Kinder genossen den Schnee und packten ihre Schlitten aus und so hieß es „Ski und Rodel gut“. Auto- und Radfahrer hatten es dagegen schwer. Die Straßen waren eisglatt und die Schneeverwehungen ließen Fahrbahnen, Bürgersteige und Wiesen kaum noch erkennen. Aufgrund des anhaltenden Sturms waren zudem die Räumarbeiten kaum nachhaltig durchführbar. Das Team der Technischen Dienste war fast rund um die Uhr im Dauereinsatz und sorgte dafür, dass verkehrsrelevante Straßen schnee- und eisfrei waren. Mein Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TDN für ihren anstrengenden Dauereinsatz und an alle Bürgerinnen und Bürger für ihre Geduld!

Treffen der „Sieben zum Verlieben“ auf Spiekeroog



Traditionell vor Saisonbeginn treffen sich die Kulturschaffenden aller Ostfriesischen Inseln zu "Insulaner unner sück". Diesmal fand das Treffen auf Spiekeroog statt. Das Orga-Team von Spiekeroog und die Vereine und Musizierenden der „Sieben zum Verlieben“ sorgten für ein kurzweiliges Wochenende, ausgelassene Stimmung, viele Lacher und ein rundum gelungenes Treffen unter Freunden.

Zum Abschluss mussten auch wieder wir Bürgermeister unsere Gesangskünste darbieten und als Chor, den von André Ebbighausen geschriebenen Text zu einer bekannten Melodie singen. Wir werden sicher alle keine professionelle Sänger, aber es hat wieder sehr viel Spaß gemacht.

Im kommenden Jahr findet das Treffen auf unserer Nachbarinsel Juist statt. Ich freue mich schon darauf.

Wasserstoff-Pipeline sorgt auch für Unmut



AquaDuctus Offshore Energieerzeugung, Transport Offshore-Wasserstoff-Pipeline.

Fotos: Gascade

Liebe Norderneyerinnen und Norderneyer,

in den vergangenen Monaten haben viele von Ihnen Fragen zur geplanten Wasserstoffleitung „AquaDuctus“ gestellt, die künftig auch Norderney betreffen wird. Mir ist wichtig, Sie frühzeitig und transparent über den aktuellen Stand, den Zweck des Projekts und die damit verbundenen Herausforderungen zu informieren.

Worum geht es bei dem Projekt?

Die geplante Leitung ist Teil des bundesweiten Wasserstoffnetzes. Über sie soll künftig sogenannter „grüner Wasserstoff“ transportiert werden. Dieser wird auf See aus Windenergie gewonnen und an Land weitergeleitet. Ziel ist es, die Energieversorgung klimafreundlicher zu gestalten und insbesondere Industrie und Wirtschaft schrittweise von fossilen Energieträgern unabhängig zu machen.

Kurz gesagt: Die Leitung ist ein Baustein der Energiewende in Deutschland.

Warum verläuft die Leitung über Norderney?

Die aktuell geplante Trasse führt von der Nordsee über unsere Insel bis zum Festland bei Hilgenriedersiel. Nach Angaben der zuständigen Behörden wurde diese Route gewählt, weil sie im Vergleich zu anderen Varianten als die verträglichste Lösung gilt. Andere Strecken hätten teils noch stärkere Eingriffe in Natur, Schifffahrt oder Küstenbereiche bedeutet.

Auf Norderney selbst soll die Leitung überwiegend unterirdisch verlaufen, unter anderem durch ein Tunnelverfahren. Dadurch sollen sichtbare Eingriffe möglichst gering gehalten werden.

Wie ist der aktuelle Stand?

Ein erster wichtiger Planungsschritt ist bereits erfolgt und genau dieser hat auf Norderney für erheblichen Unmut gesorgt. Die zuständige Behörde hat entschieden, auf eine Raumverträglichkeitsprüfung zu verzichten.

Sowohl die Stadt Norderney als auch viele Interessenvertreter unserer Insel hätten eine solche Prüfung ausdrücklich erwartet. Sie gilt üblicherweise als wichtiges Instrument, um verschiedene Trassenvarianten transparent miteinander zu vergleichen und die Auswirkungen frühzeitig umfassend abzuwägen.

->-> Fortsetzung nächste Seite

->-> Fortsetzung **Wasserstoff-Pipeline sorgt für Unmut**

Der Verzicht darauf wird daher von uns als verpasste Chance gesehen, Alternativen nachvollziehbar zu prüfen und Vertrauen in das Verfahren zu stärken. Entsprechend kritisch wird diese Entscheidung auf der Insel bewertet.

Damit ist das Projekt aber noch nicht genehmigt.

Der nächste entscheidende Schritt ist das Planfeststellungsverfahren. In diesem Verfahren werden alle Details genau geprüft. Insbesondere die Auswirkungen auf Natur, Umwelt, Verkehr und das Leben auf der Insel. Auch die Öffentlichkeit wird dabei beteiligt, sodass Hinweise und Einwendungen eingebracht werden können.

Welche Sorgen gibt es auf Norderney?

Viele von Ihnen haben berechtigte Fragen und auch Sorgen geäußert. Diese nehme ich sehr ernst. Besonders häufig genannt werden:

- mögliche Eingriffe in die Natur, insbesondere im Bereich des Nationalparks Wattenmeer
- Auswirkungen auf den Tourismus, etwa durch Baustellen, Lärm oder Einschränkungen
- zusätzliche Belastungen durch Baustellenverkehr auf der Insel
- ganz konkret auch Auswirkungen auf unsere Campingplätze, die sich in unmittelbarer Nähe geplanter Maßnahmen befinden könnten

Einschränkungen in diesem Bereich, sei es durch Lärm, Baustellenbetrieb oder veränderte Landschaftsbilder, werden daher mit besonderer Sorge betrachtet.

Diese Punkte sind zentral und werden im weiteren Verfahren eine wichtige Rolle spielen.

Was bedeutet das für uns als Insel?

Das Projekt zeigt sehr deutlich ein Spannungsfeld, das uns alle betrifft.

Auf der einen Seite steht die Energiewende und der notwendige Ausbau klimafreundlicher Infrastruktur. Auf der anderen Seite stehen der Schutz unserer einzigartigen Natur, die Qualität unseres Tourismus und die Lebensqualität auf unserer Insel. Beides sind hohe Güter.

Wie geht es weiter?

In den kommenden Monaten wird das Planfeststellungsverfahren vorbereitet. Dabei werden alle Auswirkungen detailliert untersucht und konkrete Auflagen festgelegt. Erst danach fällt eine endgültige Entscheidung über den Bau.

Für uns als Stadt ist dabei klar, dass wir den Prozess weiterhin kritisch aber konstruktiv und mit dem klaren Ziel begleiten, die Interessen Norderneys – und ausdrücklich auch die unserer touristischen Einrichtungen – bestmöglich zu vertreten.

Mein Anliegen an Sie

Ich möchte Sie ermutigen, sich zu informieren und sich einzubringen, wenn die Möglichkeit zur Beteiligung besteht. Für die nächsten Wochen ist eine erste öffentliche Informationsveranstaltung angekündigt worden. Gleichzeitig ist mir wichtig, die Diskussion sachlich und gemeinsam zu führen.

Die Energiewende ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe aber sie muss so umgesetzt werden, dass die Besonderheiten unserer Insel angemessen berücksichtigt werden.

Richtfest im Argonnerwald



Im Februar feierten wir Richtfest im Argonnerwald. Der Heimatverein hat angrenzend an das Teehuus eine Remise für den historischen Pferde-Omnibus Nr. 19 errichten lassen. Wir feierten nicht nur einen Dachstuhl, sondern ein sichtbares Zeichen unserer Identität und unseres kulturellen Erbes. Gefördert wird die Remise durch den Wattenmeer-Achter. Dafür nochmal herzlichen Dank!

Gastronomische Zwischennutzung für den Vorplatz der Mühle „Selden Rüst“ auch für 2026 gesucht!

Die Mühle „Selden Rüst“ befindet sich bekanntermaßen seit dem Herbst 2022 in Besitz der Stadt Norderney. Die Wiedernutzbarmachung der Mühle für eine gastronomische Nutzung wird noch weitere Zeit in Anspruch nehmen.

Nichtsdestotrotz plant die Stadt Norderney auch in diesem Sommer eine gastronomische Nutzung im Außenbereich als Zwischennutzung einzurichten und diesen besonderen Ort mit Leben zu füllen.

Gesucht wird ein Pächter zur Bereitstellung eines gastronomischen Angebotes für einen dreimonatigen Zeitraum ab Mai, Juni oder Juli 2026 mit Option auf Verlängerung für z.B. die Weihnachtszeit.

Sie bringen einen Verkaufs- oder Imbisswagen, einen Foodtruck oder Ähnliches und ein attraktives gastronomisches Angebot für Norderneyer sowie für interessierte Spaziergänger und erschöpfte Radfahrer mit. Kaffee & Kuchen, Pommes & Co., Coffee-Bike oder Ähnliches.

Gern können auch attraktive Sitzplätze auf dem Vorplatz eingerichtet werden. In diesem Fall können die in der Mühle befindlichen Sanitärräume zur Nutzung angeboten werden, während der übrige Teil der Mühle entsprechend gesperrt bleibt.

Die behördlichen Genehmigungen für den Auf- und Abbau sowie den Betrieb liegen in der Verantwortung des jeweiligen Pächters. Die Bauverwaltung wird den Pächter dabei gern unterstützen.

Die Pacht beträgt monatlich 800,00 € zzgl. Nebenkosten. Die Nebenkosten werden zum Pachtende anhand der tatsächlichen Verbräuche berechnet.

Unterlagen zu den Maßen des Vorplatzes können bei Bedarf gern zur Verfügung gestellt werden.

Sie sind Gastronomin/Gastronom und haben Interesse an einer Zwischennutzung?

Nehmen Sie gern unter bauverwaltung@norderney.de mit uns Kontakt auf.

Konferenz der Inselbürgermeister



Am 12. März 2026 kamen die Bürgermeisterin (Wangerooge) und Bürgermeister der übrigen ostfriesischen Inseln in Wittmund zur sogenannten Inselkonferenz zusammen. Mit dabei war auch der Niedersächsische Wirtschaftsminister Grant-Hendrik Tonne. Diese Konferenzen finden im Abstand von ein bis zwei Jahren statt und sind für uns von großer Bedeutung: Die Inseln haben in vielen Bereichen besondere Rahmenbedingungen, die sich nicht ohne Weiteres mit denen auf dem Festland vergleichen lassen. Genau deshalb ist es wichtig, unsere spezifischen Herausforderungen gebündelt gegenüber dem Land darzustellen; gerade auch dort, wo wir sonst Gefahr laufen, nicht ausreichend berücksichtigt zu werden.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Gespräche stand unter anderem die neue EU-Verordnung zur Kurzzeitvermietung. Dabei geht es vereinfacht gesagt um europaweit einheitliche Regeln für die Vermietung von Ferienunterkünften, ins-

besondere im Hinblick auf Transparenz, Registrierung und Kontrolle für Ferienwohnungen, die online vermarktet werden. Für touristisch geprägte Orte wie unsere Inseln ist diese Thematik von großer Tragweite. Diskutiert wurde vor allem, wann und in welcher Form die Verordnung umgesetzt wird und welche konkreten Aufgaben und Auswirkungen sich daraus für Norderney und die anderen Inseln ergeben werden. Leider gab es dazu wenig neue Erkenntnisse, da Niedersachsen mit der Umsetzung der EU-Verordnung "hinterherhinkt".

Ein weiteres wichtiges Thema war die Besteuerung der Kurbetriebe. Auch wenn das auf den ersten Blick sehr technisch klingt, steckt dahinter eine Frage von erheblicher finanzieller Bedeutung für alle Inselkommunen. Die derzeitige Rechtslage ist komplex und mit Unsicherheiten verbunden, die im schlimmsten Fall zu erheblichen finanziellen Belastungen führen könnten. Da auch auf Landesebene kurzfristig kein abschließender Lösungsvorschlag vorlag, wurde vereinbart, die Problematik fachlich prüfen zu lassen, um eine verlässliche Grundlage für weitere Entscheidungen zu schaffen.

Insgesamt spielten steuerliche Fragen eine große Rolle. Dabei wurde auch kritisch hinterfragt, ob die bestehenden Förderstrukturen den besonderen Gegebenheiten der Inseln gerecht werden. Ebenso wurde die amtlich festgestellte Steuerkraft der einzelnen Inselkommunen thematisiert, die aus unserer Sicht nicht immer die tatsächlichen finanziellen Belastungen widerspiegelt.

Ein weiteres Dauerthema bleibt der dringend benötigte Mietwohnungsbau auf den Inseln. Hier sehen wir nach wie vor erheblichen Handlungsbedarf. Die bestehenden Fördermöglichkeiten reichen aus unserer Sicht nicht aus, um ausreichend bezahlbaren Wohnraum für Einheimische und Beschäftigte zu schaffen. Ein Punkt, den wir gegenüber dem Land bei jedem Treffen thematisieren.

Da es sich um die erste Inselkonferenz mit Minister Tonne in dieser Konstellation handelte, bot das Treffen auch die Gelegenheit für einen direkten Austausch. Wir haben dabei immer wieder verdeutlicht, welche konkreten Auswirkungen landespolitische Entscheidungen, Gesetze und Verordnungen auf das Leben und Arbeiten auf den Inseln haben. Denn viele Regelungen orientieren sich naturgemäß an den Verhältnissen auf dem Festland und passen deshalb nicht immer zu den besonderen Bedingungen einer Insel.

Die Inselkonferenz hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig dieser direkte Dialog ist. Nur so können die Besonderheiten unserer Inseln angemessen berücksichtigt und gemeinsam tragfähige Lösungen für die Zukunft entwickelt werden.

Vertretungsarzt im MVZ



Mit **Dr. med. Wolfgang Decius** unterstützt seit 9. März ein Facharzt für Allgemein- und Sportmedizin den Praxisalltag im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ).

Der Mediziner war über 40 Jahre als niedergelassener Arzt in Werther tätig. Da sich keine Nachfolge für seine Hausarztpraxis gefunden hatte, musste er diese im April 2025 schließen.

Ruhestand passt allerdings nicht zu seinem Lebenskonzept. Und so hat er sich sehr über die Ausschreibung der Vertretungsstelle im MVZ gefreut.

Dr. Wolfgang Decius wird bis Ende Juli gemeinsam mit Dr. med. Lukas Martyniak sowie Lutz Brandt die Patientinnen und Patienten im MVZ versorgen.

Ich freue mich sehr, dass wir Dr. Decius für uns gewinnen konnten und damit eine drohende medizinische Versorgungslücke bis Sommer schließen können. Ab August wird Frau Dr. Kristina Scheibel wieder die medizinischen Belange in der Praxis übernehmen.

Ehrenamtliche Behindertenvertretung für Norderney

Frau **Elenore Nuhn** ist seit dem 01.03.2026 die neue Behindertenbeauftragte im Ehrenamt für die Stadt Norderney. Damit löst sie Herrn Torsten Ebbighausen ab, der das Amt seit Dezember 2010 inne hatte.

Frau Nuhn lebt seit 1977 auf der Insel und war seitdem in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig. So baute sie Anfang der 1990er Jahre das Kükennest mit auf und leitete dies anschließend. Sowohl in der Grundschule als auch in der Kooperativen Gesamtschule war sie im Schulleiternrat aktiv. Zudem leitete sie sechs Jahre das DRK als Vorsitzende. Aktuell arbeitet sie vormittags ehrenamtlich in der Grundschule.

Seit 2018 ist sie Vorsitzende des VdK – Ortsverband Norderney. Ihr ist es wichtig, dass die Interessen behinderter Menschen wahrgenommen und vertreten werden.

Die Ausgestaltung des Ehrenamtes ist individuell. Konkrete Absprachen mit der Stadt Norderney, FB I - Bereich Soziales, erfolgen im April 2026.

Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte beraten beispielsweise Betroffene und deren Angehörige bei persönlichen und rechtlichen Fragen, stehen politischen Gremien bei Entscheidungen, die sich auf Menschen mit Behinderungen auswirken, beratend zur Seite und arbeiten mit den Behindertenbeauftragten anderer Städte und Gemeinden sowie mit der/ dem Landesbehindertenbeauftragten zusammen.

Ich danke Frau Nuhn für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, dieses Ehrenamt zu übernehmen.

Eröffnung der neuen Ausstellung in den Watt Welten



Umweltbildung darf nicht statisch sein! Sie muss sich stetig weiterentwickeln, unterschiedliche Zielgruppen erreichen und komplexe Zusammenhänge verständlich vermitteln. Genau diesen Anspruch unterstreicht die Wiedereröffnung der Watt Welten, die weit mehr ist als der Abschluss einer baulichen Maßnahme. Sie steht für eine inhaltliche Neuausrichtung, nämlich Wissen klar zu strukturieren, anschaulich zu vermitteln und Verantwortungsbewusstsein in den Mittelpunkt zu stellen.

Die neugestaltete Ausstellung macht das Wattenmeer als einzigartigen Naturraum erlebbarer und verständlicher. Die Hausleiterin, Frau Dr. Valeria Bers, hat die neue Ausstellungskonzeption eigenständig entwickelt, die Fördermittel eingeworben und damit die Grundlage dafür geschaffen, dass wir dieses Projekt überhaupt realisieren konnten. Dass diese Mittel in voller Höhe bewilligt wurden, ist alles andere als selbstverständlich und spricht für die Qualität und Überzeugungskraft der eingereichten Planung.

Im Zentrum steht das Leitmotiv „Das Wattenmeer im Wandel“, das Vergangenheit, Gegenwart und zukünftige Entwicklungen miteinander verbindet. So entsteht ein Ort, der die Bedeutung dieses sensiblen Ökosystems sichtbar macht und zu einem achtsamen Umgang anregt.

Die Umsetzung der Neugestaltung wurde mit rund 2 Millionen Euro zu 100 Prozent durch den Bund gefördert.

Die feierliche Wiedereröffnung am 29. März 2026 wurde gemeinsam mit zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Naturschutz begangen. Besonders begrüßt wurden der niedersächsische Umweltminister Christian Meyer, Staatssekretär Johann Saathoff, Peter Südbek von der Nationalparkverwaltung sowie Ulrike van der Meer vom BUND. Ihnen gilt ein ausdrücklicher Dank für ihre Unterstützung und ihre Verbundenheit mit dem Wattenmeer.

Ich betonte die Bedeutung der Einrichtung: Sie ist ein Ort von überregionaler Relevanz für Umweltbildung und Naturschutz sowie für das Verständnis des Wattenmeeres. Verbunden ist damit der Wunsch, dass die Ausstellung auf breite Resonanz stößt, viele Besucherinnen und Besucher erreicht und eine nachhaltige Wirkung entfaltet.



Konferenz der Sportministerinnen und Sportminister



Foto: Wedelich

Die Sportministerkonferenz 2026 auf Norderney war weit mehr als ein turnusmäßiges Treffen der Länder. Sie war ein starkes Signal für die Bedeutung des Sports in unserer Gesellschaft und zugleich ein besonderer Moment für unsere Insel. Im März kamen die Sportministerinnen und Sportminister aller Bundesländer zusammen, um zentrale Zukunftsfragen des Sports zu beraten. Ergänzt wurde diese Runde durch Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, führende Persönlichkeiten aus dem organisierten Sport – insbesondere aus dem Deutschen Olympischen Sportbund –, sowie Akteurinnen und Akteure aus Sportverbänden, Wissenschaft und Gesellschaft.

Damit vereinte die Konferenz eine breite und hochkarätige Expertise rund um alle relevanten Bereiche des Sports. Im Mittelpunkt standen dabei Themen, die weit über den Leistungssport hinausreichen: Der Schutz von Athletinnen und Athleten, die Förderung von Bewegung bei Kindern und Jugendlichen, die Weiterentwicklung der Sportförderung sowie die dringend notwendige Stärkung der Sportinfrastruktur. Auch Fragen der Spitzensportförderung, der Entlastung von Vereinen und der gesellschaftlichen Bedeutung großer Sportereignisse wurden intensiv diskutiert. Die Konferenz hat damit nicht nur konkrete Beschlüsse gefasst, sondern auch wichtige politische Prozesse angestoßen, die in den kommenden Jahren Wirkung entfalten werden.

Für Norderney war es eine große Ehre, Gastgeberin dieses hochrangigen Treffens zu sein. Die Insel hat einmal mehr unter Beweis gestellt, dass sie nicht nur touristisch, sondern auch organisatorisch und infrastrukturell in der Lage ist, Veranstaltungen von nationaler Bedeutung auszurichten. Gleichzeitig bot die besondere Atmosphäre unserer Insel den idealen Rahmen für einen offenen und konstruktiven Austausch.

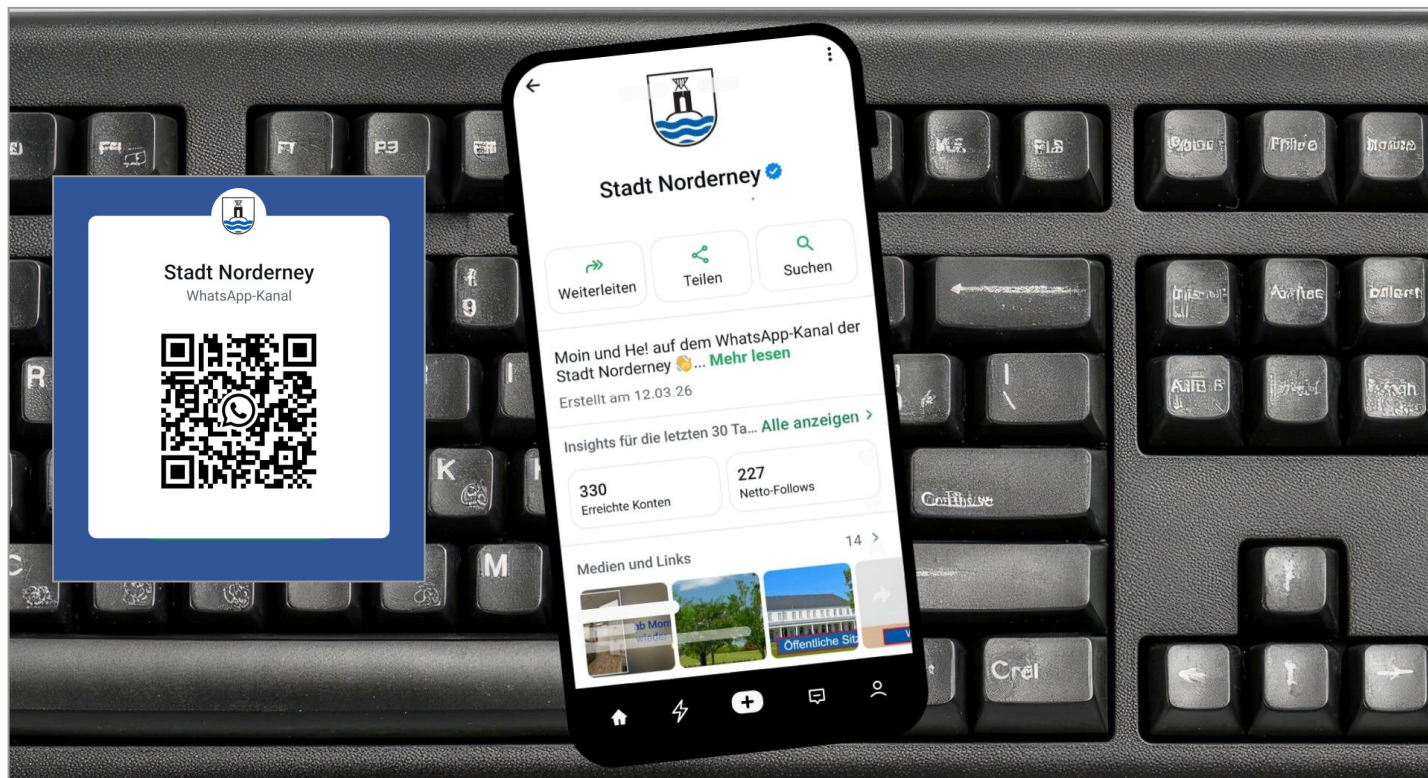
Ein besonderer Höhepunkt war das gemeinsame Abendessen in der „Weißen Düne“. In diesem Rahmen durfte ich gemeinsam mit unserer Niedersächsischen Innenministerin Daniela Behrens die Gäste, zu denen auch unser Kurdirektor Wilhelm Loth gehörte, kurz willkommen heißen. Eine schöne Gelegenheit, unsere Insel im direkten Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Sport und Gesellschaft zu präsentieren. Zwischen den einzelnen Gängen fanden dabei sportfachliche Talkrunden statt, die den Abend inhaltlich bereicherten.

Besonders erfreulich war, dass hierbei auch zwei junge Norderneyerinnen im Mittelpunkt standen: Leah Sophie Aderhold und Leene Zahn aus der Jugendabteilung des Norderneyer Seglervereins. Beide stellten sich den Fragen der Gäste und gaben eindrucksvoll Einblick in ihre Begeisterung für den Segelsport. Sie machten deutlich, welche besondere Rolle der Wassersport auf einer Insel wie Norderney spielt, und berichteten zugleich sehr persönlich von ihrer frühen Leidenschaft für das Segeln. Inmitten der hochkarätigen Prominenz aus Politik, Sport und Kultur haben die beiden eine ausgesprochen gute Figur gemacht. Mit ihrer authentischen und offenen Art haben sie nicht nur den Segelsport, sondern auch unseren Norderneyer Seglerverein hervorragend vertreten und gezeigt, wie lebendig und engagiert die Nachwuchsarbeit auf unserer Insel ist. Solche Begegnungen verdeutlichen, dass Sport weit mehr ist als Wettkampf und Leistung. Er verbindet Generationen, schafft Gemeinschaft und vermittelt Werte, die für unser Zusammenleben von großer Bedeutung sind. Die Sportministerkonferenz auf Norderney hat dies auf eindrucksvolle Weise unterstrichen; in den offiziellen Beratungen ebenso wie in den persönlichen Gesprächen am Rande.

Für unsere Insel bleibt diese Konferenz in vielerlei Hinsicht in Erinnerung. Als organisatorischer Erfolg, als politisch bedeutsames Ereignis und nicht zuletzt als Moment, in dem Norderney sich einmal mehr als lebendiger, weltoffener und sportlich geprägter Ort präsentieren konnte.

Zu guter Letzt...

Öffentlicher Behördenkanal bei WhatsApp



Die Stadt hat Mitte März einen offiziellen Behördenkanal auf WhatsApp eingeführt. So können wir eine große Zahl von Menschen erreichen, denn die App wird von Menschen jeden Alters genutzt und fast jeder hat sie auf dem Smartphone installiert. Nachrichten erscheinen direkt auf dem Sperrbildschirm der Abonentinnen und Abonnenten, wenn es so eingestellt ist. Die Nutzung ist einfach und kostenlos. Die Kanäle arbeiten als Einweg-Kommunikation: Abonentinnen und Abonnenten empfangen die Nachrichten chronologisch, ohne von Algorithmen beeinflusst zu werden.

Zukünftig veröffentlichen wir über diesen Kanal wichtige Informationen wie Verkehrsbekanntmachungen, Termine von Sitzungen, interessante Veranstaltungen und Neues aus dem Rathaus. Der Kanal wird zudem Teil der Alarmierung sein: Im Fall einer kritischen Lage können schnell und unkompliziert Informationen bereitgestellt werden, auch für Menschen, die kein Katwarn oder andere Warn-Apps nutzen.

Wichtig zu wissen: Im Gegensatz zu herkömmlichen WhatsApp-Gruppen bleiben die Telefonnummern der Follower für Admins und andere Nutzer verborgen, und die Kanäle entsprechen DSGVO-Sicherheitsstandards. Diese Anonymität schützt die Privatsphäre und ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, Informationen zu erhalten, ohne ihre Identität preiszugeben.

Außerdem haben wir den Kanal sowie unsere anderen Social-Media-Accounts auf Instagram und Facebook verifizieren lassen, was am blauen Haken zu erkennen ist. Dieser bestätigt die Echtheit des Accounts und dient dem Schutz vor Fake-Profilen.

Unseren offiziellen Behördenkanal findet man bei WhatsApp unter „Aktuelles/Kanäle entdecken“, Kanalname ist Stadt Norderney.

Sie finden den Kanal auch über diesen Link <https://t1p.de/x22gq> oder dem QR-Code, der sich oben im Bild befindet.

Wer zuverlässig über neue Einträge informiert bleiben möchte, sollte die Glocke aktivieren.



Anstehende Veranstaltungen

- 5. April - 15 Uhr, Ostern im To Huus
- 4. April - 16 Uhr, Osterfeuer am Weststrand
- 5. April. - 11 Uhr Eiertrullern am Weststrand
- 12. April - 11 Uhr Einweihung Paddle Court, Sportanlage
- 9. Mai - 11 Uhr, Tag der Offenen Tür Jugendcafé

Weitere Termine finden Sie auf unserer Internetseite unter <https://www.stadt-norderney.de/buergerservice/kalender/>

Ich versuche, die Schreibweise der Texte so bürgerfreundlich wie möglich zu halten und weniger verwaltungstechnische Begriffe zu verwenden. Sollte Ihnen dennoch etwas unklar sein, melden Sie sich gerne.

Der Bürgerbrief steht auf der Homepage www.stadt-norderney.de/rathaus-politik/buergerbrief/ als Download zur Verfügung. Gerne können Sie den Bürgerbrief auch über das Kontaktformular abonnieren, so dass dieser Ihnen automatisch per Email zugesandt wird.

Impressum

Bürgermeister Frank Ulrichs
Am Kurplatz 3, 26548 Norderney / E-Mail: buergерmeister@norderney.de / Telefon 04932 - 920 0
Redaktion / Gestaltung: Sabine Sykora
www.stadt-norderney.de

Veröffentlichungen aus diesem Bürgerbrief sind erwünscht, jedoch bitten wir um Quellenangabe.

Folge uns auf den sozialen Medien

 @stadtnorderney

 @stadt.norderney

 Stadt Norderney

